

Bayerischer Rechts- und Verwaltungsreport (BayRVR)



DAS PORTAL ZUM ÖFFENTLICHEN RECHT UND ZUR ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG IM FREISTAAT BAYERN

www.bayvr.de / 30.06.2017

StMI: Herrmann beim 1. Bayerischen Wasserstraßen- und Schifffahrtstag

Von Klaus Kohnen

Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann beim ersten Bayerischen Wasserstraßen- und Schifffahrtstag in Nürnberg: Kreuzfahrt auf dem Main-Donau-Kanal internationaler Kassenschlager – Weiterer Ausbau der Main-Donau Wasserstraße geplant

Für Bayerns Innen- und Verkehrsminister *Joachim Herrmann* ist der Bau des Main-Donau-Kanals die richtige Entscheidung gewesen.

„Der Tourismus auf dem Main-Donau-Kanal boomt und ist sowohl für deutsche Urlauber, als auch für Touristen aus dem Ausland weiter im Kommen. Diese zusätzliche Einnahmensquelle ist wichtig für die Region und stärkt die Wirtschaft“, so *Herrmann* beim erstmalig stattfindenden Wasserstraßen- und Schifffahrtstag in Nürnberg.

Wie *Herrmann* mitteilte, sei bei der positiven Entwicklung derzeit kein Ende in Sicht.

„Waren es 2011 noch 650 Schiffe, so legten im letzten Jahr 1.200 Schiffe in Nürnberg an. Das ist fast eine Verdopplung in nur fünf Jahren“, so *Herrmann* weiter.

Und mit den Touristen komme das Geld. Pro Kreuzfahrtschiff, das zwischen 100 und 150 Fahrgäste aufnehmen kann, geben die Touristen bei einem Landgang etwa € 30 aus.

„Das sind pro Landgang und Schiff rd. € 3.000 bis € 4.500 insgesamt, die in der Region bleiben“, so *Herrmann*.

Auch für den Güterverkehr sieht *Herrmann* noch viel Potential auf Bayerns Wasserstraßen.

„Derzeit wird ein Zehntel der Waren auf den Binnenwasserstraßen in Deutschland transportiert. Wir müssen in Zukunft mehr Gütertransport von der Straße auf die Schiene und auf das Wasser verlegen“, appellierte *Herrmann*.

Den Rückgang des Warentransports auf den Main-Donau-Kanal bedauerte der Verkehrsminister:

„Würde sich dieser Trend weiter fortsetzen, wäre das unter ökologischen Gesichtspunkten ein fatales Zeichen. Aber auch für die Verkehrssicherheit. Wir wollen die Zahl der Brummis auf der Straße weiter minimieren und die Unternehmen überzeugen, den Warentransport auf sichere und umweltfreundliche Infrastruktur zu verlagern.“

Herrmann führt den starken Rückgang in den letzten beiden Jahren auch auf den geringen Wasserpegel zurück.

Zum aktuellen Stand der Planungen für den Ausbau des Engpasses zwischen Straubing und Vilshofen sagte *Herrmann*:

„Der Ausbau soll in zwei Teilabschnitten von Straubing bis Deggendorf und von Deggendorf bis Vilshofen erfolgen. Für den ersten Teilabschnitt Straubing bis Deggendorf erwarten wir für das erste Halbjahr 2018 den Planfeststellungsbeschluss. Der Baubeginn ist für 2019 geplant.“

Für den zweiten Teilabschnitt Deggendorf bis Vilshofen soll das Planfeststellungsverfahren laut *Herrmann* anschließend eingeleitet werden. Die Vorbereitungsarbeiten hierfür haben bereits begonnen.

Bayern hat rd. 677 Kilometer schiffbare Wasserstraße. Einige Binnenhäfen betreibt der Freistaat Bayern selbst. Dazu gehören Aschaffenburg, Bamberg, Nürnberg, Roth, Regensburg und Passau. Die Knotenpunkte des Güterverkehrs auf Wasser und Schiene werden von der Bayerischen Staatsregierung ständig weiter ausgebaut. Jährlich werden rd. 29 Mio. Tonnen Güter per Schiff, Bahn und LKW umgeschlagen.

Der Freistaat Bayern hat in den letzten zehn Jahren rd. € 40 Mio. in den Ausbau seiner Häfen investiert. Die kommunalen Häfen wurden noch einmal extra gefördert mit weiteren € 6 Mio.